

Franz Allerstorfer, Bürgermeister Feldkirchen an der Donau  
Gabriel Schuhmann, Bürgermeister Alkoven  
Reinhard Streinz, Gemeindevorstand Popping  
Hubert Buchroithner, Ersatz-Gemeinderat Popping

20.03.2017

Herrn  
Bundesminister  
Mag. Jörg Leichtfried  
Radetzkystraße 2  
1030 Wien

### **Hochwasserschutz Eferdinger Becken**

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Vorerst ein herzliches Danke, dass wir am 14.03.2017 bei dir persönlich die Möglichkeit hatten, Vorsprache bezüglich dem Projekt Hochwasserschutz Eferdinger Becken zu halten. Es ist uns besonders wichtig, auf die Dramatik der Hochwassersituation in unseren Gemeindegebieten hinzuweisen.

#### **Wir fassen unsere Anliegen nochmals wie folgt zusammen:**

Sowohl seitens der Bürgermeister, der zuständigen Gemeindevertreter, als auch der betroffenen Bevölkerung besteht der Eindruck, dass die Planungen zum Hochwasserschutz teilweise an unseren Bedürfnissen und der Realität vorbeigeplant werden. Man beachte dabei jedenfalls die völlig unterschiedliche Hochwassercharakteristik in den Jahren 2002 und 2013.

Alleine die Kosten-Nutzen-Rechnung wird mit schwer nachvollziehbaren Argumenten positiv dargestellt. Tatsächlich werden aber pro „schutzwürdigem Objekt“ (Wohngebäude mit Wasser im Wohnraum) in manchen Gemeinden mit massiv hohen Kosten je Liegenschaft veranschlagt. Weiters werden notwendigerweise massive Straßenerhöhungen (mit allen damit verbundenen Nachteilen - diese künstlich geschaffenen Dämme verändern höchstwahrscheinlich auch das Hochwasserabflussverhalten) geplant, um die Evakuierbarkeit und Erreichbarkeit der gefährdeten Objekte sicher zu stellen.

#### **Konkret ersuchen wir um Umsetzung folgender Punkte:**

- Die notwendigen Evakuierungsmaßnahmen könnten mit Amphibienfahrzeuge sichergestellt werden, ohne dass BewohnerInnen oder Einsatzkräfte in (Lebens-)Gefahr gebracht werden.

Diese Änderung fällt unserer Meinung nach in deine Ministerkompetenz (entweder als Änderung der Technischen Richtlinien für die Bundeswasserstraßenverwaltung oder als „Ministererlass“).

- Ein Selbstschutz bzw. „hochwassersicheres Bauen“ wäre sehr wohl eine zusätzliche Möglichkeit, teilweise auch die sicherste, um sich vor den Hochwassergefahren zu schützen. Dies ist auch in den letzten Jahren z.B. in St. Nikola geschehen.

So sollte zusätzlich die Möglichkeit geschaffen werden, alternativ zum geplanten Technischen Hochwasserschutz, den Eigenschutz (konkret hochwassersicheres Bauen - entsprechend § 47 Abs. 5 OÖ. Bautechnikgesetz) als förderfähig anzusehen. Der Erhalt einer Abschlagszahlung auf die Kosten des geplanten Objektschutzes bei tatsächlicher Umsetzung eines Bauvorhabens sollte rechtlich ermöglicht werden.

Auch diese Änderung wäre unserer Ansicht nach durch eine Ergänzung in den Technischen Richtlinien für die Bundeswasserstraßenverwaltung möglich und somit für dich als zuständiger Minister umsetzbar.

- Garantierte Sicherstellung der Energieversorgung im Hochwasserfall (z.B. im Gemeindegebiet von Alkoven standen 2 Trafos unter Wasser) – erforderlicher Umbau auf hochwassersicheren Standort

Vielfach wird es Bewohnerinnen und Bewohnern in unseren Gemeindegebieten einfach finanziell nicht möglich sein, ihr Eigenheim in einem Überflutungsbereich aufzugeben und ein Absiedlungsangebot anzunehmen.

Für Deine weitere Unterstützung wären wir dir sehr dankbar.

Herzlichste Grüße aus dem Eferdinger Becken,

Franz Allerstorfer, Bürgermeister Feldkirchen an der Donau  
Gabriel Schuhmann, Bürgermeister Alkoven  
Reinhard Streinz, Gemeindevorstand Puppung  
Hubert Buchroithner, Ersatz-Gemeinderat Puppung